Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 12 (1929)
Heft: 19

Rubrik: Ortsgruppen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

logische, der Widerspruch, den die sog. christlichen Nationen durch die Annahme dieses internationalen S-O-S-Rufes in seiner Bedeutung der ganzen Welt aufgetischt haben, reizt aber den Denker zum Hohngelächter.

Karl E. Petersen.

„Der Jude wird verbrannt!"

Ein denkwürdiger Brief, berichtet von Gotthard Brodt.

Nach Ansicht gewisser abgedankter Generale und ihres Anhanges ist der Jude so ziemlich das verworfenste Geschöpf auf «Gottes weiter Erde». Er ist an allem schuld, was schrecklich, gemein und verabscheuungswürdig ist und hat es somit also reichlich verdient, von den germanischen Edelingen niedergeknüppelt zu werden. Mag auch tausendfach der hanebüchene Unsinn der völkischen Geistesprodukte nachgewiesen werden, es tut nichts, «der Jud ist schuld!», kläfft die Meute.

Aber dieses Gekläff ist nicht neu; denn seit Jahrhunderten ist der Jude der Amboss, auf dem «geschäftstüchtige» sog. Christen ihr Eisen schmieden. Entstanden im Mittelalter Seuchen, Epidemien und Fehden, so behauptete man kurzerhand, die Juden hätten sie verursacht. Für alles staatliche und persönliche Missgeschick wurden sie verantwortlich gemacht. Selbst harmlose Erkrankungen einzelner Personen wurden darauf zurückgeführt, dass die Juden die Brunnen vergiftet haben sollten. Kirchliche und weltliche Fürsten benutzten die Juden ihrerseits als Blitzableiter und hetzten ihnen das über das gewissenlose Schmarotzertum vieler Machthaber aufgebrachte Volk auf den Hals. Wie man sonst mit ihnen umsprang, zeigt folgender Brief, den der Landgraf Friedrich der Strenge im Jahre des Heils Anno 1349 an den Rat von Nordhausen schrieb: Dort heisst es unter anderm:

«Ihr Ratmeister und Rat der Stadt Nordhausen! Wisset, dass wir alle unsere Juden haben verbrennen lassen, soweit unser Land reicht, der grossen Schuld wegen, die sie der Christenheit getan haben, indem sie sie mit Gift töten wollten.

Darum raten wir Euch, dass Ihr Eure Juden töten lasst. Gott zu Lob und Ehre und zur Seligkeit der Christenheit.»

Ortsgruppen.

BERN. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, abends 8 Uhr, im Hotel Ratskeller (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen und Diskussionen. Gelegenheit zum Beitritt in die Ortsgruppe Bern.

— Samstag, den 19. Oktober: *Vortrag* von Herrn Dr. *Haenssler* aus Basel über «Die Wahrheit».

— Samstag, den 26. Oktober: *Vorlesung* aus Paul Sakmann «Die zwei Welten».

— Samstag, den 2. November: *Vortrag* von Herrn *Flubacher* aus Basel über «Eine Nordlandreise» (mit Lichtbildern).

Ueber die Wahrheit

wird in unserer Ortsgruppe der uns allen bestens bekannte Basler Gesinnungsfreund Dr. E. Haenssler am 19. Oktober im Saale des Hotels Ratskeller (I. Stock) an der Gerechtigkeitsgasse sprechen. Herr Dr. Haenssler ist uns als guter Redner und scharfer Denker bekannt. Es wird für jeden ein Genuss sein, seinen klaren und schön formulierten Ausführungen zuhören zu dürfen. Herr Dr. Haenssler wird nach kurzen Betrachtungen über Wesen und Gehalt des Wahrheitsbegriffes darlegen, wie jeder religiöse, philosophische und weltanschauliche Standpunkt seinen eigenen Wahrheitsbegriff hat und diesen als absolute und einzige Wahrheit allen andern «Wahrheiten» gegenüberstellt. Dann soll der Wahrheitsbegriff des wissenschaftlich und phisophisch vertieften Realismus erläutert und gegenüber den christlichen Ansprüchen auf alleinige Wahrheit in seiner überragenden Weite und Tiefe und seiner grundlegenden Bedeutung für das tägliche Leben herausgestellt werden.

Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir einen zahlreichen Besuch nicht nur seitens unserer Mitglieder, sondern auch aus andern Kreisen erwarten.

Ortsgruppe Bern.

WINTERTHUR. Gestützt auf die guten Erfahrungen anderer Ortsgruppen, haben wir beschlossen, auch in Winterthur regelmässig stattfindende Diskussionsabende abzuhalten. Für diese freiwilligen Zusammenkünfte haben wir jeden ersten und dritten Montag des Monats in Aussicht genommen, mit Beginn 20¼ Uhr. Als Lokal wurde uns in anerkennenswerter Weise der Saal im I. Stock des «Salmens» kosten- und konsumationslos zur Verfügung gestellt. Für das Winterprogramm 1929/30 haben wir folgende Vortragsthemen vorgemerkt:

21. Oktober: «Die Begründung unserer Weltanschauung».
4 November: «Der Art. 227 des Eidg. Strafgesetzentwurfes».
18. November: «Unsere nächsten Aufgaben».
2. Dezember: «Die Entstehung der Gottesidee und die Christuslegende».
16. Dezember: «Die Bibel und ihre Widersprüche».
21. Dezember: «Sonnenwendfeier in Zürich».
6. Januar: «Das dunkle Mittelalter».
20. Januar: «Das 18. Jahrhundert der Aufklärung».
3. Februar: «Religion und Wissenschaft».
17. Februar: «Theismus — Pantheismus — Atheismus».
3. März: «Der Abfall vom Christentum».
17. März: «Trennung von Kirche und Staat».
7. April: «Christentum und der Zukunftsstaat».
21. April: «Zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust».

Aenderungen im Programm vorbehalten. Die Referenten werden später bekanntgegeben.

(Bitte ausschneiden und aufbewahren!)

Es liegt nun an Ihnen, Ihr Interesse durch einen regelmässigen Besuch unserer Veranstaltungen zu bekunden. Ferner sind uns Beiträge ernster und heiterer Art sehr willkommen. *Der Vorstand.*

ZÜRICH. *Freie Zusammenkünfte* jeden Samstag, 20¼ Uhr, im «Stadthof» (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich der F. V. S.

Wir bitten die Gesinnungsfreunde, jeweils in der *Samstagnummer des Tagblatt* unter der Rubrik *«Vereine»* nachzusehen. Wir werden dort unsere besondern Veranstaltungen bekannt geben, sofern nicht vorher eine persönliche Einladung erfolgte.

Darbietungen im Oktober:

Samstag, den 19. Oktober: Vortrag über *«Glücklich ohne Religion»*, von A. Nötzli.

Samstag, den 26. Oktober: Fortsetzung der Diskussion: *Mein Weg zum Freidenkertum.*

Adressen.

Präsident der F. V. S.: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.

Präsident der Ortsgruppe Basel: C. Flubacher, Stachelrain 8, Basel.

Präsident der Ortsgruppe Bern: Oskar Kesselring, Sulgeneckstr. 8, Bern.

Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Bleicherstr. 8, Luzern.

Präsident der Ortsgruppe Olten: Jakob Huber, Paul Brandstr. 14, Olten.

Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.

Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Präsident der Ortsgruppe Winterthur: Silvan Haas. Korrespondenzen sind zu richten an Ernst Gysler, Wülflingen, Oberfeldweg 8.

Leiter der Literaturstelle: Konrad Wettstein, Aegertensstrasse 2, Zürich 3.

Präsident der Fédération Suisse Romande de la Libre Pensée: M. Peytrequin, Lausanne.

Präsident der Fédération Internationale des Sociétés de Libre Pensée: Dr. M. Terwagne, 47, Rue de l'Ecuyer, Bruxelles.

Kioske,

an denen der „Freidenker" erhältlich ist:

1. Librairie-Edition, S. A., Bern: Bahnhofbuchhandlungen Olten, Luzern, Basel S. B. B., Zürich H. B., Bern H. B., Biel, Aarau, Baden.

Zeitungskiosk Basel Souterrain; Bern: Bahnhofhalle, Bubenbergplatz, Käfigturm, Kirchenfeld, Zeitglocken.

Bahnhofbuchhandlung Brugg, Burgdorf, Dietikon, Eglisau, Erlenbach (Zürich), Erstfeld, Gelterkinden, Glarus, Göschenen, Goldau, Grenchen-Nord, Grenchen-Süd, Herzogenbuchsee, Horgen, Interlaken-H. B., Küsnacht (Zürich), Langenthal, Langnau i. E., Lenzburg-S. B. B., Lenzburg-Stadt, Liestal, Lyss, Männedorf (Zürich), Oerlikon, Rapperswil, Rheinfelden, Richterswil, Schaffhausen, Schlieren, Schönenwerd, Seewen-Schwyz, Solothurn-H. B., Spiez, Thalwil, Thun, Uster, Wädenswil, Waldenburg, Wetzikon (Zürich), Wildegg, Wohlen, Ziegelbrücke, Zofingen, Zug, Supplementskiosk Zürich-H. B., Bahnhofbuchhandlung Zürich-Enge, Zeitungskiosk Paradeplatz-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Stadelhofen-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Murgenthal.

2. Verkaufsstellen der Firma Paul Schmidt in: Basel, Zürich, St. Gallen, Winterthur, Chur, Frauenfeld, Buchs, Rorschach.

3. Genossenschafts-Buchhandlung im Volkshaus Zürich.

Redaktionsschluss für Nr. 20: Mittwoch, 23. Oktober 1929.